



KLEIDER MACHEN LEUTE

GOTTFRIED KELLER

NIVEAU3
B1
ERWACHSENE LECTÜREN

AUFGABEN

Formen Sie die Finalsätze mit **um zu + Infinitiv** in Finalsätze mit **damit um**.

Beispiel: Der Wirt lässt die Speisen lange stehen, um ihm Zeit zu lassen.

Der Wirt lässt die Speisen lange stehen, damit er ihm lange Zeit lässt.

- 1 Die Köchin guckt zur Tür herein, um den großen Herrn zu sehen.

- 2 Sofort geht der Waagwirt persönlich in den Keller, um eine ausgesuchte Flasche zu holen.

- 3 Der Kutscher macht diesen schlechten Spaß, um sich an dem Schneiderlein zu rächen.

- 4 Der Stadtschreiber und der Notar kommen, um den Kaffee zu trinken und das tägliche Spielchen zu machen.

- 5 Die Gesellschaft teilt sich in zwei Partien, um das versäumte Spiel nachzuholen.

1 Die Köchin guckt zur Tür herein, damit sie den großen Herrn sieht. 2 Sofort geht der Waagwirt persönlich in den Keller, damit er eine ausgesuchte Flasche holt. 3 Der Kutscher macht diesen schlechten Spaß, damit er sich an dem Schneiderlein rächt. 4 Der Stadtschreiber und der Notar kommen, damit sie den Kaffee trinken und das tägliche Spiel machen. 5 Die Gesellschaft teilt sich in zwei Partien, damit er das versäumte Spiel nachholt.



KLEIDER MACHEN LEUTE GOTTFRIED KELLER

NIVEAU3
B1
ERWACHSENE LECTÜREN

TESTE DICH SELBST.

Kreuzen Sie an: Richtig (R) oder falsch (F)?

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Strapinski gibt sich für einen Grafen aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Als Wenzel Nettchen in der Nähe des Stadttors trifft, will er die Stadt nicht mehr verlassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Nettchen und Wenzel machen eine große Verlobungsfeier. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Als Nettchen erfährt, dass Wenzel ein Schneider ist, versucht er sofort, ihr alles zu erklären. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Nettchen will nur einen Grafen heiraten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Am Ende sind Wenzel und Nettchen wohlhabend und bleiben für immer in Seldwyla wohnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



KLEIDER MACHEN LEUTE GOTTFRIED KELLER

NIVEAU3
B1
ERWACHSENE LEKTÜREN

GOETHE-ZERTIFIKAT A2

Schreiben

Sie sind mit einem Freund/einer Freundin zum Einkaufen im Stadtzentrum verabredet. Ihr Auto hat eine Panne und Sie müssen den Bus nehmen. Schreiben Sie ihm/ihr eine kurze Handy-Nachricht (ca. 20 – 30 Wörter):

- Entschuldigen Sie sich für die Verspätung.
- Erklären Sie, warum Sie später kommen.
- Nennen Sie einen neuen Ort und eine neue Zeit für das Treffen.



KLEIDER MACHEN LEUTE GOTTFRIED KELLER

NIVEAU3
B1
ERWACHSENE LEKTÜREN

ZUM WEITERLESEN



„Kleider machen Leute“

Dieser bekannte Spruch gilt vor allem in Frankfurt am Main, Deutschlands Businessmetropole. Kaum in einer anderen Stadt sieht man mehr Leute, die Anzüge tragen. Das ist jedoch nur eine Seite der Stadt. Neben der Geschäftswelt gibt es viele Menschen, die im „Blaumann“ oder in einer Uniform arbeiten. Der Frankfurter Maßkonfektionär und Herenausstatter Stephan Görner, PR-Fachmann Sven Müller und Fotograf Nikita Kulikov setzen in ihrem Projekt „Kleider machen Leute“ seit 2015 Personen bei ihrer Arbeit in Szene. Alle tragen einen Maßanzug.

Die Idee dahinter ist, auf verschiedene Berufsgruppen aufmerksam zu machen und die Menschen vorzustellen, die bei ihrer Arbeit normalerweise keinen Anzug tragen.